

Inhalt

1 Allgemeines	1
1.1 Zur Einführung	1
1.2 Terminologie und Gegenstandsbereich	4
1.3 Definitionen	9
1.4 Pragmatik als linguistische Disziplin	15
2 Die Sprache in unserer Welt	19
2.1 Weltwissen, Sprachwissen, Sprachverhalten	19
2.2 Theoretische Grundlagen des sprachlichen Handelns	25
2.3 Präsupposition und Inferenz	30
2.3.1 Voraussetzungen	30
2.3.2 Pragmatische und semantische Präsuppositionen	33
2.3.3 Eigenschaften von Präsuppositionen	36
2.4 Deixis	43
2.4.1 Personaldeixis	47
2.4.2 Lokaldeixis	50
2.4.3 Temporaldeixis	53
2.4.4 Sozialdeixis	55
2.4.5 Situationsdeixis	58
2.4.6 Diskursdeixis	59
3 Pragmalinguistik als allgemeine Zeichentheorie	63
3.1 „Traditionelle“ Sprachwissenschaft	64
3.2 Amerikanischer Pragmatismus	73
3.3 Der Wiener Kreis und LUDWIG WITTGENSTEIN	79
3.4 Pragmatische Zeichentheorie am Beispiel des Eigennamens	82

4 Pragmalinguistik als Sprechhandlungstheorie	89
4.1 Die Anfänge bei LUDWIG WITTGENSTEIN	89
4.2 JOHN L. AUSTIN und JOHN R. SEARLE	91
4.3 Grenzziehung zwischen Pragmatik und Semantik	103
4.3.1 „Wahr“ und „falsch“	103
4.3.2 Indirekte Sprechakte	107
4.4 Sprechakt und Dialog	112
5 Pragmalinguistik als Linguistik des Gesprächs	117
5.1 Die GRICE'schen Konversationsmaximen	121
5.2 Gespräch und Gesprächsforschung	128
5.3 Sprecherwechsel und Redebeitrag	144
5.4 Korrektur und Reparatur	149
6 Pragmalinguistik als Linguistik des Textes	155
6.1 Von der Textstruktur zur Textfunktion	156
6.2 Pragmatische Konzepte der Textlinguistik	164
6.3 Pragmalinguistik und Stilistik	169
6.4 Pragmalinguistik und Sprachgeschichte	173
7 Internetadressen im deutschsprachigen Raum	183
8 Literatur	187
9 Register	203